



## Bootsbau im SCC

Nach der Gründung des SCC stieg die Zahl der Mitglieder rasch an.



Segler aus Clarholz, Gütersloh, Rheda, Wiedenbrück, aus Beelen, Warendorf, Münster, Sendenhorst, Barntrup und dem Ruhrgebiet schlossen sich dem Club an. Erfreulich war auch, dass Bewohner aus Dümmerlohausen selbst und der näheren Umgebung Mitglieder im SCC wurden.

Mit der Zahl der Mitglieder wuchs parallel dazu die Anzahl der Segelboote.

Schon 1958 wurde das zweite clubeigene Boot - ein Pirat - gebaut.

Im Herbst 1958 begannen vier Clubmitglieder mit dem Bau von eigenen Piraten, die im Frühjahr 1959 getauft werden konnten.

1960 wurde dann die erste Serie von 6 Föhrjollen auf Kiel gelegt. Die Föhrjolle war ein Riss des bekannten Konstrukteurs Ernst Lehfeld und wurde auf relativ einfache Weise aus Sperrholz gebaut. Möglich wurde der Bau dieser Boote aber erst als Norbert Franzbecker, Besitzer



Der erste Pirat (1958)

einer Möbeltischlerei in Clarholz, seine Räumlichkeiten, seine Maschinen und sein technisches Wissen der Holzbearbeitung den Hobby-Bootsbauern zur Verfügung stellte. Seine großzügige Förderung der Arbeiten bewirkte, dass die Boote schon 1961 gesegelt werden konnten.



Der Eigenbau von Booten entwickelte sich im SCC immer weiter und wurde Tradition. Bis 1967 wurden noch weitere zehn Piraten, drei Korsare, drei FD, fünf 16 m<sup>2</sup>-Jollenkreuzer und zehn Optimisten gebaut.

Bereits 1964 beteiligten sich Clubmitglieder mit den selbst gebauten Booten an verbandsoffenen Regatten und ersegelten die ersten „Silber-Pöttchen“. Schnell wurde deutlich, dass die Eigenbauten den Werftbauten unterlegen waren. Anfang der 70er Jahre bestimmten dann mehr und mehr Werftboote in den verschiedenen Klassen das Regattageschehen.



Die Tradition des Bootsbaues wurde in den folgenden Jahren noch von vielen Mitgliedern fortgesetzt. So entstanden in Eigenbau Schwertzugvögel, Jollenkreuzer, O-Jollen, Moth, noch eine große Anzahl von Optimisten und DN-Eisschlitten und sogar Hochseeyachten wurden ausgebaut.